



Lokale Bündnisse im Einsatz für Familien mit Unterstützungsbedarf

Jedes siebte Kind in Deutschland ist von Armut bedroht.¹ Besonders Familien mit mehreren Kindern und einem niedrigen Bildungsniveau sowie Alleinerziehende sind häufig von Armut betroffen. Der *Familienreport* 2024 des BMFSFJ zeigt, dass circa 7,4 % der Familien in Deutschland in materiell und sozial prekären Verhältnissen leben. Zudem haben Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil ein deutlich höheres Risiko, in finanzielle Notlagen zu geraten. So waren im Jahr 2022 25,5 % der Alleinerziehenden mit ihren Kindern von Armut bedroht.

In den Jahren 2025 und 2026 investiert die Bundesregierung weitere vier Milliarden Euro in eine bessere frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung.

Förderung der Teilhabe

Das Rietberger Bündnis für Familien legt einen besonderen Fokus auf die gesellschaftliche Teilhabe und Unterstützung von Familien mit geringen Einkommen. Mit Hilfe lokaler Vereine, der Stadtbibliothek, des Gartenschauparks Rietberg, der Malteser, des DRK und lokaler Kleinunternehmen stellt das Bündnis jährlich ein Sommerferienprogramm auf die Beine. Kinder und Jugendliche können vergünstigt an Aktivitäten wie Wasserskikursen, Töpferworkshops oder der Büchertauschbörse teilnehmen. Familien mit geringen Einkommen können den Rietberg-Pass beantragen und erhalten damit neben

Durch den Ausbau der frühkindlichen Betreuung und Bildung wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestärkt, was insbesondere Familien mit alleinerziehendem Elternteil zugutekommt. So sollen Familien durch das Kindergeld, den Kinderzuschlag und das Bildungs- und Teilhabepaket mit insgesamt 14,4 Milliarden Euro unterstützt werden. Weil Armut oftmals mit sozialer Ausgrenzung einhergeht, ist es insbesondere wichtig, die Teilhabe an gesellschaftlichen Aktivitäten zu fördern. Durch niedrigschwellige und kostenlose Aktivitäten und die Schaffung von Beratungsangeboten können Lokale Bündnisse dabei helfen, Familien vor Ausgrenzungen zu schützen. Gute Beispiele geben die im Oktober, November und Dezember ausgezeichneten Bündnisse.



Foto: Lokale Bündnisse für Familie Rietberg

Vergünstigungen beim Sommerferienprogramm weitere Ermäßigungen, etwa beim Besuch der Musikschule und bei anderen kulturellen Angeboten. Das Rietberger Bündnis will mit vielfältigen niedrigschwelligen Aktivitäten die Lebensverhältnisse aller Familien und Generationen vor Ort stetig verbessern.

So werden Familien mit Migrationshintergrund von ehrenamtlichen Sprachlotsen bei Behördengängen oder Beratungsgesprächen in der Kita und der Schule unterstützt. Dem Bündnis ist es wichtig, gezielte Hilfen anzubieten und ein gesellschaftliches Miteinander zu fördern.

Interessenvertretung bedürftiger Familien in Naumburg

Das Lokale Bündnis für Familie Naumburg setzt auf sozialpolitische Veränderungen auf kommunaler Ebene, um die Lebensverhältnisse von bedürftigen Familien zu verbessern. Gemeinsam mit der Kreisarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege organisiert das Bündnis seit 2012 alle drei Jahre eine Sozialkonferenz im Burgenlandkreis zum Thema soziale Gerechtigkeit. Die Sozialcharta von 2012 wird bei jeder Konferenz mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung überprüft und, wenn nötig, angepasst. Im vergangenen Jahr fand bereits die fünfte Sozialkonferenz unter dem Motto „Armut regional begegnen – Armutssituation im Burgenlandkreis“ statt. Die dort entwickelten Präventionsmaßnahmen und Maßnahmen zur Armutsbekämpfung werden auf kommunaler Ebene weiterbearbeitet. Überdies veranstaltet das Bündnis jährliche Fachtagungen, bei



Foto: unikatdesign

denen Maßnahmen zu bestimmten Themenschwerpunkten entwickelt werden. Derzeit plant das Bündnis eine Fachtagung zu „Bildung und Teilhabe“, um den Zugang zu und die Nutzung von bestehenden Angeboten zu verbessern.

Innovative Ansätze gegen Kinderarmut und soziale Stigmatisierung

Das Tübinger Bündnis für Familie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Familien mit geringen Einkommen durch konkrete Leistungen zu unterstützen, und es rückt Themen wie Kinderarmut, soziale Stigmatisierung und psychische Folgen von Armut stärker in den öffentlichen und medialen Fokus. Das breit aufgebaute Netzwerk mit verschiedenen lokalen Akteurinnen und Akteuren engagiert sich nachhaltig für eine gesellschaftliche Sensibilisierung. Zur Bedarfsanalyse wurden Familien befragt; daraus entstanden konkrete Maßnahmen zur Unterstützung von Familien mit geringen Einkommen wie die KreisBonusCard Junior. Sie beinhaltet zahlreiche Vergünstigungen, z. B. kostenlose Schwimmkurse für Kinder. Außerdem gründete das Bündnis gemeinsam mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege und mehr

als 60 lokalen Institutionen den Runden Tisch Kinderarmut. Hier werden unter Einbeziehung von Betroffenen Unterstützungsmöglichkeiten eruiert und entwickelt. Darüber hinaus werden Tübinger Ansprechpersonen für Kinderarmut und Kinderchancen (TAPs) geschult, die niedrigschwellig Familien



Foto: Bündnis für Familie Tübingen

mit geringen Einkommen über Unterstützungsangebote informieren. Dieser Personenkreis umfasst inzwischen mehr als 300 Ansprechpartnerinnen und -partner aus sozialen Bereichen wie bspw. Kitapersonal. Mit seinem jüngsten Projekt, dem Arbeitskreis Seelische Gesundheit, beleuchtet das Tübinger Bündnis für Familie die Wechselwirkungen von Armut, sozialer Ausgrenzung und psychischer Gesundheit.

In dem aufgezeichneten Online-Seminar Praxiswissen „*Handlungsempfehlungen, wie Lokale Bündnisse unterstützungsbedürftige Familien entlasten können*“ erhalten Sie weitere hilfreiche Praxiseinblicke in die Arbeit von Lokalen Bündnissen zu von Armut bedrohten Familien. Drei Referentinnen berichten aus der Praxis und erörtern die Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten von Familien mit geringen Einkommen.



Quellen: ¹ *Statistisches Bundesamt (destatis.de)*